



Gemeinde Rastede
Bauamt
z.Hd. Herrn Ammermann
Sophienstraße 27
26180 Rastede



| | |
|--|---------------------------|
| Amt: Gesundheitsamt | |
| Auskunft erteilt: Herr Dr. Vogelsang | Zimmer: |
| Telefon: 04488 56-5326 | Telefax: 04488 56-5355 |
| E-Mail: gesundheitsamt@ammerland.de | |

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unsere Zeichen
Dr. Vo./k

Datum
06.04.2006

Schadstoffuntersuchungen in der KGS Rastede

Nach Absprache mit der Schule, dem Bauamt der Gemeinde und dem Gesundheitsamt wurden vom Chemischen Untersuchungsamt Emden am 30.01.2006 Untersuchungen auf Schadstoffe in der KGS Rastede durchgeführt. Anlass der Untersuchung waren Schadstoffnachweise in einer Schule der Stadt Varel, die zum gleichen Zeitpunkt und vom gleichen Architekten errichtet wurde. Es stellte sich daher die Frage, inwieweit an der KGS Rastede Schadstoffbelastungen vorliegen.

Polychlorierte Biphenyle (PCB):

In dem untersuchten Fugenmaterial wurde kein PCB bzw. bei einer Materialprobe geringfügige Spuren nachgewiesen. Die Messwerte der Raumlufuntersuchungen lagen unter den Sanierungszielwerten.

Die Messwerte der Raumlufuntersuchungen sind gesundheitlich unbedenklich. Eine Sanierung ist nicht erforderlich. Da es sich bei der einen Materialprobe, in der geringfügige Spuren PCB nachgewiesen wurden, dem Anschein nach um Reste älteren Fugenmaterials handelt, kann jedoch erwogen werden, im Sinne einer Minimierung die noch vorhandenen Reste dieses offensichtlich älteren Fugenmaterials zu entfernen und durch gänzlich PCB-freies Fugenmaterial zu ersetzen.

Asbest:

Die Raumlufuntersuchungen auf Asbest ergaben, dass die Raumluft als nicht kontaminiert eingestuft wird.

Künstliche Mineralfasern:

Die „abgehängten“ Decken der KGS sind mit künstlicher Mineralwolle aus der Zeit vor dem Jahre 2000 gefüllt. Das ungeschützte Einatmen oder das Arbeiten mit Stauben dieser Materialien kann gesundheitlich bedenklich sein. Sofern diese Materialien allerdings fachgerecht verarbeitet und abgedichtet sind, ist dies gesundheitlich unbedenklich.

Vom Chemischen Untersuchungsamt wurden Raumlufuntersuchungen auf künstliche Mineralfasern durchgeführt. Dabei konnten keine lungengängigen künstlichen Mineralfasern nachgewiesen werden. Aus medizinischer Sicht ist daher eine Entfernung des Dämmmaterials aus

künstlichen Mineralfasern in den Zwischendecken der KGS nicht erforderlich, sofern diese fachgerecht verarbeitet und abgedichtet sind. Da es in den vergangenen Jahren allerdings wiederholt Probleme in diesem Bereich gab (Feuchteschaden, Undichtigkeiten) wäre mittelfristig die Entfernung dieser Materialien im Rahmen anstehender Sanierungsmaßnahmen zu erwägen.

Weitere Untersuchungen auf VOC und Formaldehyd:

Die durchgeführten Untersuchungen lagen unterhalb der Norm- bzw. Referenzwerte.

Zusammenfassung

Bei den Untersuchungen wurden keine gesundheitlich relevanten Schadstoffe bzw. keine Überschreitungen gesundheitlich unbedenklicher Grenzwerte festgestellt. Sanierungsmaßnahmen sind auf Grund dieser Messergebnisse nicht erforderlich.

Im Auftrage



Dr. Vogelsang
Stellv. Amtsarzt